

So viele Steirer-Ärzte wie noch nie

Neue Statistik

Zuletzt aktualisiert: 24.11.2015 um 06:30 Uhr

Land der Ärzte: Seit 1955 gezählt, gab es nicht derart viele Ärzte und Ordinationen wie heute. Der Anteil der Medizinerinnen steigt deutlich. *Von Thomas Rossacher*

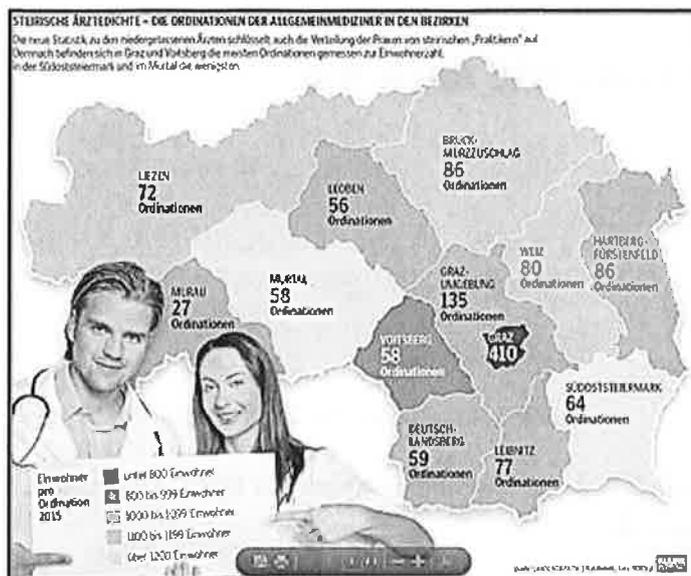


2713 niedergelassene Ärzte in der Steiermark. Foto © Fotolia (Sujet)

Von Ärztekammer über Patientenschaft bis zur Politik lautet deren meistgestellte Diagnose: Ärztemangel, Tendenz steigend. Überraschend fällt daher das Ergebnis der jüngsten Ärztedichtemessung der Statistik Steiermark aus: "Wir haben so viele Ärzte wie noch nie", fasst Martin Mayer zusammen. "Rapid gestiegen" sei ebenso der Frauenanteil unter den niedergelassenen Ärzten. Das Angebot an Wahlärzten hat sich vergrößert, das der Kassenärzte konnte aber nicht Schritt halten. Details:

Pro Kopf. Mit 2713 niedergelassenen Ärzten (darunter 550 Zahnärzte) und 3184 Ordinationen erreichte die Steiermark 2015 einen neuen Höchstwert. Die Pro-Kopf-Quote reduzierte sich auf 384 Steirer je Arztpraxis. In Graz ist die Dichte am größten, etwa vier von zehn Ordinationen befinden sich dort. Jede zehnte ist in Graz-Umgebung, bloß 1,8 Prozent aller sind in Murau. Wobei einige Mediziner zwei Standorte, mitunter in unterschiedlichen Bezirken, betreiben. "Bei bezirksübergreifender Zählung nahm die Gesamtzahl der niedergelassenen Mediziner seit 2011 um 13,1 Prozent zu", fasst die Landesstatistik zusammen. Der Frauenanteil stieg auf 35 Prozent.

Praktisch. Die Allgemeinmediziner als erste Adresse der Steirer sind mit 1268 Ordinationen prominent vertreten – es gibt um 246 mehr als im Jahr 2011. Die Zahl der Kassenverträge ist freilich nicht so stark gestiegen, sie liegt bei 58 Prozent. Die Bezirke betrachtet, ist Graz bestens versorgt: Ein Drittel der "Praktiker" ordiniert dort – für nicht einmal ein Viertel der steirischen Bevölkerung. Nur Voitsberg kann da mit Graz mithalten, alle anderen Bezirke liegen unter dem Steiermark-Schnitt von 963 Einwohnern je Ordination.



Verteilung der praktischen Ärzte. Foto © KLZ,

FotoliaBild vergrößern

(http://www.kleinezeitung.at/images/uploads/a/9/0/4872848/grafikrztedichte_1448303132330867_v0_h.jpg)

Vom Fach. Von Frauenärzten über Chirurgen bis Internisten, – das Angebot an Facharztordinationen wuchs auf 1339 Praxen. Und mehr als die Hälfte verfügt über zumindest einen Kassenvertrag. Auch Fachärztinnen sind auf der Überholspur: 309 an der Zahl, das bedeutet eine Zunahme um 27 Prozent innerhalb von vier Jahren.

Bei Kasse. In knapp 57 Prozent aller steirischen Ordinationen sind Kassenpatienten goldrichtig. Die meisten Kassenstellen, 1661, bietet die Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Graz. Dahinter liegt die Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft (1480). Bei der GKK Steiermark zählte man 1338 Stellen. Davon verteilen sich die meisten auf Allgemeinmediziner, Zahnärzte und auf Internisten.

Gealtert. Auffallend ist noch das Alter der Ärzteschaft. Mit im Schnitt 52 Jahren ist man älter als die Notare, als die Zahnärzte und die Apotheker (knapp 51).

Von einer lückenlosen Versorgung können die Statistiker freilich nicht sprechen. "Kleinregional ist die Dichte sicher sehr unterschiedlich", versteht Mayer, wenn bis heute von Defiziten in der Versorgung die Rede ist.

Mehr aus dem Web

Ärzte als Dienstnehmer wider Willen?

(diepresse.com)

Anleger sollen Rapid Geld leihen

(diepresse.com)

Rapid Wien setzt bei Jahrhundertprojekt Allianz-Stadion auf Crowdfunding

(wirtschaftsblatt.at)

Niederösterreich: Ärzte wollen Gruppenpraxen

(diepresse.com)

Bist du ein richtiger Sexperte?

(www.gesund.at)